

2004 – für mich nur mein Geburtsjahr.  
Für die USA das Jahr, in dem Krieg war,  
es sind noch viel mehr Soldaten verstorben  
doch Bush ist wieder Präsident geworden.

2008 – für mich bloß das Jahr, in dem ich mich in ein neues Haus wagte.  
Für Kosovo das Jahr, in dem es sich von Serbien lossagte,  
in Russland wird Medwedjew gewählt,  
in Kongo die Bürger gestählt,  
eine Premiere in den USA,  
als plötzlich ein Schwarzer Präsident war.

2010 – für mich nur das Jahr, in dem meine Bildung ihren Lauf nahm.  
Für Haiti das Jahr, in dem plötzlich viele ums Leben kam'n,  
während das Erdbeben Millionen von Häusern zerstört,  
wird in der Welt Shakiras „Waka Waka“ gehört.

2014 – für mich bloß das Jahr, in dem meine neue Schule begann.  
Für Deutschland das Jahr, in dem es die WM gewann.  
„Wetten-dass“ hörte zu senden auf,  
im Gazastreifen ein neuer Krieg bricht aus.

2020 – das Jahr, das meine Augen für die Welt aufmachte,  
und sie vieles verlor, was sie für mich ausmachte.  
Australien in Flammen,  
das Feuer kaum zu bannen.  
Ein Virus bringt Regierungen an ihre Grenzen,  
nur wenige vermögen es, auch in Krisen zu glänzen.  
In den USA wird über Rassismus „gesprochen“,  
Wahlkämpfe zwischen den Kandidaten gefochten,  
bleibt nur die Frage, während die Bürger protestieren:  
Wer von Biden wird wohl regieren?

Enya Kobs

Meine Geschichte beginnt 2004  
Im April, am 5., war ich endlich hier

In meinen ersten zwei Jahren überschüttet mit Liebe  
Kam ich dann doch in den Kindergarten, pünktlich zur Bankenkrise  
An viel kann ich mich leider nicht erinnern  
Sicher habe ich gemalt, gebastelt und gespielt mit anderen Kindern

2009 war ein einziges Drama  
Schweinegrippe, die Weltwirtschaftskrise, doch wenigstens Barack Obama

Ein Jahr später begann meine Schulzeit  
Mit Füller und Bleistift war ich für den Ernst des Lebens bereit  
Ich lernte den Schulalltag kennen, in Frieden und Streit

2014 konnte ich meine Schulkarriere weiterführen  
An einem Gymnasium, dem PGW  
währenddessen fliehen 100.000 Menschen auf hoher See

2016 kam ein neuer Präsident nach Amerika  
Die meisten erschrecken, als sie sein Gesicht sah'n  
Britannien wollt' nicht mehr in Europa sein  
Brexit war nun das neue Thema Nummer 1.

Doch die Krönung der Tragödie  
Ist nicht nur laut einer Studie  
2020 – das Jahr der Schrecken  
Australien brennt, Leute verrecken  
An neuem Virus, Corona ist der Name  
Im Sommer schwenkte George Floyd die weiße Fahne  
Und trotzdem ignorierten Uniformierte seine Not  
Nach wenigen Augenblicken war er auch schon tot  
Doch die Hoffnung auf eine Verbesserung bleibt bestehen  
Vielleicht werden wir das bei den Wahlen im November schon sehen

Amelie Michel

2004 – als ich zum ersten Mal das Licht der Welt erblickte, erlosch es bei anderen durch die Terroranschläge in Madrid und in Thailand durch einen Tsunami.

Kurz nach meiner katholischen Taufe wurden „wir“ Papst.

„Yes We Can“, dieser Slogan machte Barack Obama zum mächtigsten Mann der Welt!

Der erste Schwarze im weißen Haus.

Unter seiner Regierung lebte ich mit meiner Familie zwei Jahre in New York.

In der 1. Klasse 2011 lernte ich gerade die Addition und das Subtrahieren, während es in Fukushima zu einem schweren Reaktorunfall kam. Die freigesetzten radioaktiven Stoffe verseuchten Mensch, Tier und die gesamte Umwelt.

Als ich mich freute, am PGW angenommen worden zu sein, freute sich ganz Deutschland über den vierten Fußballweltmeistertitel.

Ein Jahr später war Deutschland das Ziel für viele Flüchtlinge, vor allem aus Syrien, Afrika und Afghanistan. Allein ihr eiserner Wille reichte oft nicht aus – viele ertranken im Mittelmeer.

Katharina Isele